STUART WEBBS
IN
Masken

STUART WEBBS

in

„MASKEN“

Manuskript und Regie: **Rudolf Meinert**

Fotografische Leitung: Günther Krampf — Architektur: Hermann Warm

Personen der Handlung:

Elynor	Marcella Albani	Stuart Webbs	Karl Ludwig Diehl
Bankier Clifford, ihr Bräutigam	Ch. W. Kayser	Mary, seine Gehilfin	Gertrude Berliner
Jankins, sein Freund	Hans Schickler	Kommissar Black	Borwin Walth
Jonny	Jean Murat	Pitt, der Wirt	Gerhardt Damman
Goldelse, seine Geliebte	Betty Astor	„Breitkopf“	Oskar Homolka
Charly	Klein Lörg		

VERLEIH:

DEUTSCHES LICHTSPIEL SYNDIKAT A.G.

Es kommt immer anders, als man denkt — — — Eben noch hat Stuart Webbs im Gespräch mit Clubfreunden resigniert festgestellt, daß es keine Verbrechen mit stark menschlichen Motiven mehr gäbe, als — — — ein Herr im Frackmantel und Zylinder, mit schußbereiten Waffen in den Händen, in den Klub eindringt und die Spielgelder raubt. Erstaunt erkennt Webbs in diesem Mann den Bankräuber Jonny Stoll, den er im Gefängnis vermutet. Aber Jonny ist eben ausgebrochen und will sich für diese unschuldige Verurteilung am wahren Täter, an „Breitkopf" und

an dem Bankier Clifford, der angab, ihn bei der Tat erkannt zu haben, rächen. Ungehindert entkommt Jonny. — „Sehen Sie, meine Herren, dieser Fall interessiert mich!" so verabschiedet sich Webbs von den verdutzten Klubleuten. — Am nächsten Morgen. Clifford telefoniert mit seiner Braut Elynor, um ihr schadenfroh von der Schlappe Stuart Webbs' im Klub zu erzählen. Da wird ein Professor Doux gemeldet. Ein älterer sehr ängstlicher Herr erscheint und bittet Clifford, ihm in seinem Privatkontor für 5000 Pfund Oel-Aktien zu verkaufen, da er Sorge habe, einen derartig hohen Betrag am offenen Schalter aufzuzählen. Die Aktien werden gebracht, der Fremde zählt das Geld auf den Tisch, doch ehe Clifford recht erfasst hat, was geschehen, ist er gefesselt und geknebelt. Jonny Stoll hat sich für die falsche Bezichtigung gerächt! — Wenige Minuten später erscheint in den Kassenräumen der Clifford-Bank ein jüngerer, soignierter Ausländer, der für 5000 Pfund Ölaktien verkauft. Anstandslos legt er alle nötigen Ausweispapiere

vor, die für einen solchen Verkauf notwendig sind. Kaum hat er die Bank verlassen, als Stuart Webbs kommt, um Clifford zu sprechen. Die Tür zum Privatkontor ist versperrt, das Warnungsschild „Eintritt verboten" leuchtet seit einer halben Stunde. Webbs dringt ein und findet den geknebelten Bankier. — In Pitts Hafenkneipe hat Jonny Stoll einen Unterschlupf gefunden, hierhin ist ihm auch seine Geliebte, Goldelse, nachgefolgt. Verborgen in einer Dachkammer leben sie, immer in Furcht vor der Polizei. Abends. Ein alter Chinese betritt Pitts Kaschemme und nimmt unauffällig unter den Matrosen und Dirnen Platz. Es ist Stuart Webbs, der heute

Jonny festnehmen will. — Zur gleichen Zeit sitzen in einem eleganten Weinlokal Elynor, Clifford und Kommissar Black, der Clifford von der Absicht Webbs in Kenntnis setzt. Angeheitert beschließen Clifford und Elynor, der Razzia in Pitts Kneipe beizuwohnen. Razzia! In dem Gewühl des Kampfes um die verborgenen Ausgänge werden Elynor und Clifford getrennt. Breitkopf, der allen Grund hat, sich vor der Polizei zu verbergen, reißt die schöne Elynor in einen geheimen Kellergang. Der Chinese aber wird von einem Polizisten zum Schein niedergeschlagen.

Alle Sistierten werden abtransportiert, ohnmächtig nur bleibt der angebliche Chinese zurück. Undals das Lokal leer ist, kann er im Dunkel der Nacht die Suche nach Jonnys Versteck aufnehmen. – Endlich entdeckt er es. Es kommt zu einem Kampf, in dem Webbs Sieger bleibt. Doch plötzlich ertönt ein Schuß. Goldelse hat auf ihren Geliebten geschossen. Erstaunt dreht sich Webbs um, da trifft ihn die Faust Jonnys. Bewußtlos sinkt er zusammen. – Inzwischen hat Elynor sich von Breitkopf zu befreien verstanden und ist auf die Straße gelangt. Die Polizei dringt nochmals in die Kaschemme ein, verhaftet Breitkopf und findet den Chinesen ruhig lächelnd am Tisch sitzen. Auf die Frage Blacks nach Jonny, weist er nach oben. – Alles eilt nach oben, um Jonny zu verhaften, aber man findet – – – Es kommt immer anders, als man denkt – – –

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H. Tageszeitung (Verlag Alfred Weltner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 31.